

in friedliche Bahnen zu lenken. Gelingen wird es freilich nur, das ist die Überzeugung des Autors, mit dem Segen des Schöpfers.

Das Buch ist durch Überschriften gut gegliedert und zeichnet sich, wie bei einem Klassischen Philologen nicht anders zu erwarten, durch eine flüssige, klare und verständliche Sprache aus.

KURT ROESKE, Oberolm

*IANUS. Informationen zum altsprachlichen Unterricht Nr. 30/2009. Euro 12,90. – Gesamtregister 1979-2009. Beide: Graz 2009 (Schnider).*

Die Grazer altertumswissenschaftliche Zeitschrift, von RENATE OSWALD und WOLFGANG J. PIETSCH herausgegeben, ist mit ihren „wissenschaftlichen, essayistischen, didaktischen und poetischen Beiträgen“ (so die Rubrik I im Register), mit zahlreichen Besprechungen und Anzeigen von Büchern und Audiovisualia, ergänzt durch Personalien bzw. Nachrufe, in gewisser Weise ein Gegenstück zum FORUM CLASSICUM, auch in der Berücksichtigung verschiedenster Bereiche: Sprach- und Literaturwissenschaft, Alte Geschichte, Archäologie, Didaktik, Antikerezeption, Kongressberichte usw. Über die wechselvolle Geschichte der Zeitschrift (die 1978-87 unter dem Titel „Informationen zum Altsprachlichen Unterricht/IAU2“ erschienen ist) einschließlich des Registers informieren Bd. 30 S. 6 und Register S. 5. IANUS ist sehr informativ und durchweg gut zu lesen. Einzelne Beiträge zu würdigen ist hier nicht der Platz, mit einer Ausnahme: Die Professorin V. PALASAKI (Saloniki) behandelt Neologismen altgriechischer Herkunft aus den neunziger Jahren für das Deutsche, das Neugriechische und das Spanische; vgl. in demselben Band die Anzeigen der Bücher von KYTZLER und WEEBER über, um es zeitgemäß zu formulieren, deutsche Wörter mit griechischem Migrationshintergrund – Bücher, denen in FC 2/08, 122-126 und 1/02, 25-30 eine andere Bewertung zuteil geworden ist; zur Anzeige von LIEBS, Lateinische Rechtsregeln, s. FC 1/08, 66f. Für das Register ist auf Vorarbeiten verwiesen, u. a. darauf, dass „der Lehr- und Forschungsbereich Didaktik der Alten Sprachen an der FU Berlin einen Index der Jahrgänge ab 1980 ins Internet stellte“. Die österreichische Zeitschrift (Bd. 30 mit 112 S. im Lexikonformat)

mit dem doppelköpfigen Gott Ianus auf dem Bandumschlag macht ihren Herausgebern, ihren Autoren und ihrem Verlag Ehre.

JÜRGEN WERNER, Berlin

*Die Interaktive Fachdidaktik Latein, hrsg. von Marina Keip und Thomas Doepner, (V&R) Göttingen 2010, 207 S., EUR 29,90 (ISBN 978-3-525-26411-9).*

Wenn der Verlag Vandenhoeck & Ruprecht dem 2008 in 3. Auflage erschienen Buch „Lateinunterricht. Didaktik und Methodik“ von HANS-JOACHIM GLÜCKLICH (das als maßgebend gelten darf) und der 2009 in 2. Auflage erschienenen und gleichermaßen anerkannten „Fachdidaktik Latein kompakt“ von PETER KUHLMANN sozusagen im eigenen Hause eine weitere „Fachdidaktik Latein“ (neben der sonst ja auch gewichtigen, verfügbaren fachdidaktischen Literatur) zur Seite stellt, dann darf die Leserschaft durchaus erwarten, dass sich dieser – zumindest in einigen Punkten – erkennbar ein sehr eigenes Profil eignet.

Dieser Anspruch wird schon im Titel sichtbar: „Interaktive Fachdidaktik Latein“. Dementsprechend fordern die sehr zahlreich integrierten „Übungen“ und „Anregungen“ dazu auf, die „dargestellten Prinzipien und Verfahren selbst [zu] ‚erfahren‘ oder [zu] ‚entdecken‘“, anzuwenden und auch auszuprobieren (Vorwort).

Zugleich wird damit eine Zielgruppe – wenn nicht ausschließlich – so doch in besonderem Maße angesprochen: StudentInnen der alten Sprachen, ReferendarInnen und insgesamt eher BerufsanfängerInnen. Die „Interaktive Fachdidaktik Latein“ will und kann demzufolge andere Didaktiken nicht ersetzen oder ablösen (das ist auch gar nicht ihr Anspruch), sondern sie – praxisnah (Vorwort) – ergänzen. Das Buch ist aus der Lehrerbildung heraus entstanden. Man wird vielleicht sagen dürfen, dass es vor diesem Hintergrund „methodischer“ ausgerichtet ist als die Referenzwerke.

Es wäre dementsprechend nicht eben angemessen, in diesem Buch Themen und Problemfelder zu vermissen oder zumindest zu wenig intensiv behandelt zu sehen, die an anderer Stelle (schon) ausgiebig bzw. umfassender verhandelt sind, z.